

"Sie sind ja nur ein Schatten, meiner selbst!"

Autor(en): **Pohlenz, Bernd**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 36

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine treue Familie bei Lima ...

VON FRITZ HERDI

Vor Zeiten zettelte Frank Elstner einen Wettbewerb an; er fragte nach dem längsten Spiegelwort. Also nach einem Wort, das von hinten nach vorn gelesen genau so lautet wie von vorn nach hinten. Die Anregung war von einer Frau gekommen. Sie hatte drei Tage lang in dieser Richtung ge-grübelt. Dabei war sie bis «Reittier» und «Marktkram» gekommen. Beides sind übrigens, soviel ich weiss, Entdeckungen des Philosophen Arthur Schopenhauer, was auch für «Relieffweiler» gilt.

Elstner konnte zwei Buchpreise verteilen. Das längste eingegangene Spiegelwort (ich habe es übrigens vor 20 Jahren an einem finnischen Empfang aufgeschnappt) lautete, aus dem Finnischen: «Saippuakivikaup-pias». Deutsch: Seifensieder. Das zweite Büchlein verschenkte Elstner für ein Spiegelwort mit 135 Buchstaben, das jedoch keinen Sinn ergibt. Dennoch, eine reife Leistung! Es geht so: «Lidokorkeigernotzier-beilreliefromanegerknabsarglagerreitspar-trabrentnerbartrapstierregalgrasbankregen-amorfeilerliebreiztonregiekrokodil.»

Emma, behend 'ne Hebamme!

Seit Jahrzehnten zerbrechen sich Leute die Köpfe, um nicht nur ein Wort, sondern ganze Sätze zu finden, respektive zu basteln, die rückwärts gelesen exakt gleich lauten wie vorwärts. Wir sind auch schon unter Freunden gezielt zusammengesessen und haben notiert, was sich da so eruieren lässt. Anfänglich hatte jeder ein Beispiel zur Hand: Etwa: «Leg in eine so helle Hose nie 'n Igel!» Oder: «Eine treue Familie bei Lima feuerte nie.» Und das raffiniert Exotische: «Ida war im Atlas, Abdul lud Basalt am Ir-wadi.» Und: «Emma, behend 'ne Hebam-me!»

Es tauchte auch ein Sätzchen auf, das vor gut 60 Jahren aktuell war: «Nurmi lief stets feil im Run.» Der finnische Läufer war in den zwanziger Jahren mehrfacher Olympiasieger gewesen. Allerdings rannte er nie rückwärts. Ferner gab es: «Nie lege sieben Alpknaben neben 'ne Bankplane bei Segelein!» Und: «In Nagold legen Hähne Geld-log Anni.» Auch das sind Spiegelsätze.

Udo! O du!

Nicht vergessen wollen wir: «Rettig grub Marie Meir am Burggitter.» Desgleichen: «Leben Sie mit im Eisnebel?» Oder: «Ein

Examen? – Ne, Maxe, nie!» Und: «Nie, Amalia, lad 'nen Dalai-Lama ein!» Vom Inhalt her dezent abstrus: «Ein vitaler Theist sieht relativ nie.» Realistischer für den Automobilisten, der keine Aussicht auf eine Garage hat: «Eine Garage? Nie!»

Bitte lesen Sie sogar dieses rückwärts: «Nie fragt sie: «Ist gefegt?». Sie ist gar fein.» Da taucht noch auf: «Ella rüffelte Detlef für alle.» Aus dem Leben: «Eine Horde bedrohe nie!» Sich zu Herzen nehmen: «Bei Liese sei lieb!» Wer eine Gudrun liebt, stammle das Spiegelsätzchen:

«Nur du, Gudrun!» Eine Verehrerin von Udo Jürgens soll auf der Autogramm-jagd geschwärmt haben: «Udo! O du!»

Eben noch durchzuschlüpfen vermag: «Nanette Lefeits Leo zieht Heizöelstiefelet-ten an.» Zur Weltlage mag ein Läckmir-Typ denken: «Lage egal.» Und Prächtiges gibt es etwa im Englischen. Schön: «Sir, I soon saw I was no Osiris.» Glänzend: «A man, a plan, a canal: Panama!»

Palindrom-Rätsel

Was Einzelwörter betrifft: Da sind rasch Spiegelbeispiele zur Hand. Von Anna bis Otto. Von Kajak bis Radar und von Renner bis Rentner. Eigennamen wie Nellen und Reger. Zum letzteren: Ein bösartiger Kritiker schrieb über Kompositionen von Max Reger, mit denen sei's wie mit Reger: Sie klingen wie des Komponisten Name, rückwärts gespielt genau gleich wie vorwärts.

Der Fachausdruck für solche Spiegeleien lautet «Palindrom». Dabei muss sich, wenn man ein Wort rückwärts liest, nicht unbedingt der gleiche Sinn ergeben. Daher die zahlreichen Palindrom-Rätsel, die zum Teil schon recht alt sind.

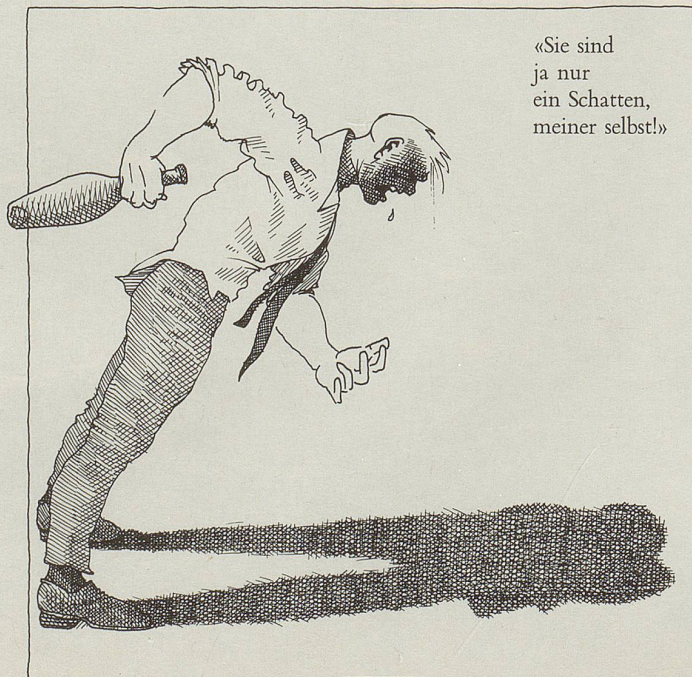
Ein Beispiel aus der Zeit, da man Gefangene noch mit Wasser und Brot verpflegte: «Es schmeckt zu Bier und Brot – umgekehrt gehört es zu Wasser und Brot: Rettig/Gitter.»

Und zu «Gitter/Rettig» gibt es auch noch das Rätsel: «Was fest durch Eisen / den Dieben wehrt, / wird umgekehrt / euch wacker beissen, / wenn ihr's verzehrt.»

Nach den Ferien mag passen: «Ob ich von hinten oder vorn genommen, / man wird bei mir stets auf das Trockene kommen; / sei es am Strande, an der grünen See, / sei es im Keller oder Portemonnaie.» Die Lösung: «Ebbe.»

Ein Spiegelgedicht

In den dreissiger Jahren verfasste ein gewisser Karl Scheiner, von dem Näheres nicht bekannt ist, ein Spiegelgedicht mit dem Titel «Lebensnebel». Er soll dazu erwähnt haben, die Beschäftigung mit dieser – nimmt alles nur in allem – dichterischen Aufgabe sei eine Folge der Arbeitslosigkeit gewesen. Das Produkt sei hier als Kuriosum wiedergegeben. Dabei beachte man: Jede, aber auch wirklich jede Zeile ist eine Spiegelzeile!



«Sie sind
ja nur
ein Schatten,
meiner selbst!»

BERND POHLENZ